

GR

5. Februar 2025 / tru

## **Interpellation Robert Gerber (FDP): Wann und wie bringen wir unsere Bushaltestellen resp. Buswartehäuschen à jour? Beantwortung**

### **1     Ausgangslage**

1.1 Mit Datum vom 19. November 2024 reichte Robert Gerber (FDP) folgende Interpellation ein:

#### **Begründung:**

*Mit dem neuen «Buskonzept Grenchen und Umgebung 2026», welches vom Gemeinderat an verschiedenen Sitzungen beraten und es schlussendlich auch verabschiedet wurde, sollen attraktive, zuverlässige und effiziente Verbindungen entstehen. Durch die Umsetzung des Konzepts sollen Quartiere der Stadt Grenchen besser erschlossen, Anschlüsse an Zugverbindungen gewährleistet und Grenchner Strassen vom Verkehr entlastet werden. So weit, so gut.*

*Buswartehäuschen gehören zu den Bauten und damit in den Verantwortungsbereich der Gemeinden. Entsprechend sind es die Gemeinden und in unserem Fall die Stadt selbst, welche Kriterien festlegen kann und die Unterstände auch finanzieren muss. Viele Gemeinden finanzieren die Wartehäuschen über Plakatwerbung. Es gab früher auch Verträge mit Plakatgesellschaften, welche die Unterstände in Verantwortung und im Gegenzug zur Plakatwerbung unterhielten. Solche Modelle sind geduldet, solange sich Aufwand und Ertrag die Waage halten. Da sich Werbungen bei Haltestellen mit geringer Frequenz nicht lohnen, muss nach anderen Lösungen gesucht werden.*

*Grundsätzlich sollte neu erhoben werden, an welchen Haltestellen noch keine Buswartehäuschen vorhanden sind und solche platziert werden müssten. Auch an Haltestellen ohne grosse Frequenz warten Benutzende des öffentlichen Verkehrs nicht gerne im Regen und Schnee und viele Liegenschaftsbesitzer stören sich daran, dass Wartende vor Hauseingängen warten und Abfälle wie Zigarettensammel etc. wegwerfen.*

*Zudem sind die Grenchner Buswartehäuschen teilweise in die Jahre gekommen und erwecken nicht gerade den besten Eindruck (Scheiben defekt, Schmierereien etc.). Es ist keine Ausgenweide.*

*Es ergeben sich die folgenden Fragen an den Stadtpräsidenten:*

1. *Wie sieht die generelle Regelung in Sachen Buswartehäuschen in der Stadt Grenchen aus?*

2. *Wer ist zuständig für den Unterhalt der bestehenden und die Planung von neuen gedeckten Unterständen?*
3. *Wie viele überdeckte Buswartehäuschen hat es auf dem Stadtgebiet und wie viele, potenziell stärker frequentierte Haltestellen harren noch der Dinge, die da kommen?*
4. *Besteht ein Konzept resp. bereits eine Planung, wie angedacht ist, in den nächsten Jahren kostengünstig und etappiert Buswartehäuschen zu erstellen, damit die Benutzenden des öffentlichen Verkehrs gleichermassen vom verbesserten Busangebot profitieren können? Wenn nein, ist der Stadtpräsident bereit, ein Konzept für einen Ausbau zu erstellen und darüber Bericht zu erstatten?*

## 2 Antworten

- 2.1 *Zu Frage 1: Wie sieht die generelle Regelung in Sachen Buswartehäuschen in der Stadt Grenchen aus?*
  - 2.1.1 Bushaltestellen sind als Bestandteil des Strassenareals Sache des Gemeinwesens. Für Bushaltestellen entlang von Gemeindestrassen ist deshalb die Stadt Grenchen zuständig.
  - 2.1.2 Gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) müssen Bushaltestellen seit dem 31. Dezember 2023 mit einer hohen Haltekannte ausgebildet sein, so dass sie für Menschen mit Behinderung selbstständig und autonom benutzt werden können. Zur minimalen Ausrüstung einer Bushaltestelle gehört eine Tafel mit Haltestellenbezeichnung, Angabe der Linien und Linienziele sowie ein Fahrplan. Je nach Bedeutung der Haltestelle können optional weitere Anlagen wie Sitzgelegenheit, Papierkorb, Wetterschutz, Beleuchtung, usw. angeordnet werden.
  - 2.1.3 Die entlang der Gemeindestrassen bestehenden Buswartehäuschen wurden in der Vergangenheit durch die Stadt Grenchen und, im Gegenzug zur Plakatwerbung, teilweise durch die APG erstellt und finanziert. Heute ist eine solche Drittfinanzierung nicht mehr zu erzielen. Alle diesbezüglichen Verträge mit der APG wurden bereits im Jahr 2011 aufgelöst. Neu zu erstellende Buswartehäuschen sowie der Unterhalt der bestehenden Buswartehäuschen gehen heute analog den behindertengerechten Haltekannten vollumfänglich zu Lasten der Stadt Grenchen.
- 2.2 *Zu Frage 2: Wer ist zuständig für den Unterhalt der bestehenden und die Planung von neuen gedeckten Unterständen?*
  - 2.2.1 Die Baudirektion ist zuständig für den Unterhalt der bestehenden und die Planung von neuen gedeckten Unterständen. Als Teil des Strassenareals ist der Unterhalt der Buswartehäuschen Bestandteil des jährlichen Strassenunterhalts und der dort zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Die Entfernung von Schmierereien, die Auswechslung von Leuchtmittel oder der Ersatz von defekten Scheiben werden jährlich laufend vorgenommen. Neue Busunterstände wurden in der jüngeren Vergangenheit nur beim neuen Busterminal im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofplatzes Grenchen Süd realisiert.

- 2.3 Zu Frage 3: *Wie viele überdeckte Buswartehäuschen hat es auf dem Stadtgebiet und wie viele, potenziell stärker frequentierte Haltestellen harren noch der Dinge, die da kommen?*
- 2.3.1 Mit dem neuen «Buskonzept Grenchen und Umgebung 2026» wird es exklusiv den Haltestellen des Rufbusses entlang der Gemeindestrassen insgesamt 79 Haltekanten geben. Davon ist bei 17 Haltekanten ein Buswartehäuschen vorhanden. Weiter befinden sich die zwei Haltekanten «Güterstrasse» unter der SBB-Brücke und sind von der Witterung geschützt. Bei den restlichen 60 Haltekanten ist heute kein Buswartehäuschen resp. Witterungsschutz vorhanden. Die bestehenden Buswartehäuschen sind mit Sitzgelegenheit und Papierkorb ausgestattet. Eine Beleuchtung ist nur beim Bahnhof Grenchen Süd sowie beim Postplatz vorhanden.
- 2.3.2 Bezogen auf die Frequenz der Ein- und Aussteiger sowie auf wichtige Nutzungen in Fusswegdistanz der Haltestelle weisen rund 20 Haltekanten, welche heute kein Buswartehäuschen haben, eine hohe bis sehr hohe Relevanz aus. Allerdings können aufgrund der Gegebenheiten vor Ort mit Fensterfassaden, Parkplätzen, Zufahrten, Mauern, Böschungen oder aufwendigen Gartengestaltungen nicht bei allen diesen Haltekanten Buswartehäuschen realisiert werden.
- 2.4 Zu Frage 4: *Besteht ein Konzept resp. bereits eine Planung, wie angedacht ist, in den nächsten Jahren kostengünstig und etappiert Buswartehäuschen zu erstellen, damit die Benutzenden des öffentlichen Verkehrs gleichermassen vom verbesserten Busangebot profitieren können? Wenn nein, ist der Stadtpräsident bereit, ein Konzept für einen Ausbau zu erstellen und darüber Bericht zu erstatten?*
- 2.4.1 Für die Erstellung eines Buswartehäuschens wird ab dem Strassenrand eine Tiefe von rund 3.5 m benötigt. Diese ergibt sich aus dem Gehweg mit einer Breite von 2.0 m (Rollstuhl-)Manövrierfläche für den Ein- und Ausstieg sowie dem dahinterliegenden Buswartehäuschen mit einer Breite von rund 1.5 m. Von den heute 60 Haltekanten ohne Buswartehäuschen ist die Stadt Grenchen nur bei 8 Haltekanten im vollständigen Besitz der benötigten dahinterliegenden Landfläche. Bei 52 Haltekanten müsste für die Errichtung eines Buswartehäuschens im Einverständnis des jeweiligen Grundeigentümers Privatland beansprucht werden. Davon ist bei über 20 Haltekanten die Errichtung eines Buswartehäuschens aufgrund der Gegebenheiten vor Ort mit Fensterfassaden, Parkplätzen, Zufahrten, Mauern, Böschungen oder aufwendigen Gartengestaltungen nicht möglich. Bei weiteren 10 Haltekanten ist ein Buswartehäuschen nur in Verbindung mit kostspieligen Anpassungsarbeiten im Privatland möglich. Demgegenüber bezeichnen die restlichen Haltekanten mit einfacher zu erstellenden Buswartehäuschen gleichzeitig oft Haltekanten von geringerer Relevanz mit weniger Frequenzen und Nutzungen.
- 2.4.2 Kostengünstig ist ein Buswartehäuschen nicht zu erstellen. Bestehend aus Stahlbau inkl. Verglasung, Bedachung, Baumeisterarbeiten (Foundation, Belag, Geländeanpassung) und Ausstattung (Sitzbank, Abfalleimer) sowie basierend auf den bisher erstellten Buswartehäuschen ist für ein übliches Buswartehaus mit einer Länge von etwa 4 m mit Kosten von rund CHF 45'000.00 zu rechnen.

Bei aufwendigen Anpassungsarbeiten im Übergang zum Privatland (Zäune, Mauern, Bepflanzungen, Gartengestaltung, usw.) oder für eine zusätzliche Stromerschliessung zur Beleuchtung können die Kosten auch höher ausfallen.

- 2.4.3 In Bezug auf die hohen Erstellungs- und entsprechenden Unterhaltskosten sehen Konzept und Planung bisher nur eine sehr restriktive Neuerstellung von Buswartehäuschen vor. Im Rahmen der aktuellen Neuüberbauung BELANO wird an der Girardstrasse die Erstellung eines Buswartehäuschens mit dem Grundeigentümer geprüft. Das dafür benötigte Land gehört jedoch nicht der Stadt Grenchen. Bei einer zukünftigen Neugestaltung des Bahnhofplatzes Grenchen Nord sollen zwingend beide Haltekanten mit einem gedeckten Unterstand ausgerüstet werden. Entsprechend dem vorhandenen Stadtland sind mittelfristig Buswartehäuschen an den Haltestellen «Schmelzi» (Westseite) und «Fichtenweg» denkbar. Auch bei der neu zu erstellenden Bushaltestelle beim Hôtel-de-Ville könnte mit entsprechenden Mehrkosten ein Buswartehäuschen realisiert werden. Weitere Buswartehäuschen sind aktuell nicht vorgesehen.
- 2.4.4 Eine abgespeckte Variante zu den Buswartehäuschen stellen sogenannte Wetterdächer dar (vgl. Abbildungen).



Wartehalle



Wetterdach

Der Vorteil eines Wetterdachs liegt darin, dass dieses innerhalb des bestehenden Gehwegs errichtet werden kann. Es muss kein Privatland beansprucht werden, wodurch sich die Einsatzmöglichkeiten erhöhen. Ebenfalls fallen die Baumeisterarbeiten (Fundation, Belag, Geländeanpassung) durch den geringeren Platzbedarf tendenziell tiefer aus. Für ein Wetterdach, welches es in der Stadt Grenchen bisher keines gibt, werden die Kosten auf rund CHF 25'000.00 geschätzt.

Der Nachteil eines Wetterdachs liegt darin, dass dieses aufgrund seiner kleineren Abmessungen keinen vollständigen Witterungsschutz bietet. Auch sind Wetterdächer i.d.R. ohne Sitzgelegenheit ausgebildet, damit die erforderliche Gehwegbreite erhalten bleibt.

- 2.4.5 Sowohl Buswartehäuschen als auch Wetterdächer sind zwingend erst im Nachgang zum gesetzlich vorgeschriebenen, behindertengerechten Ausbau einer Haltestelle zu erstellen. Durch die höhere Haltekante ändert sich die Höhenlage der gesamten Bushaltestelle und damit auch des Buswartehäuschens.

Wird das Buswartehäuschen vorgängig erstellt, muss dieses im Rahmen des behindertengerechten Ausbaus der Haltekante mit entsprechenden Kostenfolgen nochmals angehoben werden.

- 2.4.6 Bereits Sitzgelegenheiten erhöhen den Komfort einer Bushaltestelle. Heute sind diese an vielen gut frequentierten Haltestellen ebenfalls noch nicht vorhanden. In einem ersten, kostengünstigeren Schritt könnten anstelle von Buswartehäuschen mehr Haltekanten mit Sitzbänken ausgestattet werden. Auch könnten die älteren bestehenden Buswartehäuschen im Rahmen des Strassenunterhalts etappiert mit einem neuen Anstrich versehen werden.

### 3 Koordination

3.1 Die Koordination mit der BGU ist erfolgt.

3.2 Die Koordination mit der Finanzverwaltung und dem Stadtschreiber ist erfolgt.

GR  
BD  
FV